

Atelier 5: Ich trinke Hahnenwasser!

Barbara Pfenniger, FRC

Barbara Pfenniger ist Leiterin für den Bereich Lebensmittel bei der Fédération romande des consommateurs (FRC, Westschweizer Konsumentenverband). In dieser Eigenschaft verfolgt sie genauestens die Entwicklungen aller Aspekte dieser Thematik: von der Produktion bis zum Verbrauch. Sie erarbeitet und verteidigt die Stellungnahmen der FRC und ähnlicher Verbände auf der Website www.frc.ch bzw. die der unabhängigen und werbefreien Monatszeitschrift FRC Mieux Choisir.

Die FRC ist eine Vereinigung ohne Erwerbszweck und frei von jeder Beeinflussung, die seit 55 Jahren ein offenes Ohr für die Verbraucher hat und diese informiert, verteidigt und vertritt.

Ich trinke Hahnenwasser... ...ihr auch?

Barbara Pfenniger, FRC Leiterin Ernährung

SGE Fachtagung „Ernährung und Nachhaltigkeit“, 21. August 2014

Ausgangspunkt

- Trinkempfehlung: täglich 1-2 Liter ungesüsste Getränke wie Wasser, Tee usw.
- Hahnenwasser ist:
 - Umweltfreundlich,
 - Günstig,
 - Gesund, hygienisch und gut kontrolliert... und ohne versteckten Zucker oder Lebensmittelzusatzstoffe

Was die FRC schon getan hat

2010 haben die Konsumentenschutzorganisationen (ACSI, SKS und FRC) an ihrem Aktionstag bestes Trinkwasser ausgeschenkt



TrinkWasser-Aktion



Brunnenwasser ausschenken



Informationen ausstellen

TrinkWasser-Aktion

Wasserquizz mit toller Flasche als Gewinn.

Die Wasserflasche macht das Trinken attraktiv und praktisch für unterwegs



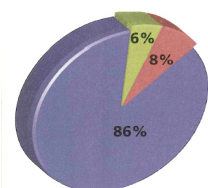
Hahnenwasser im Restaurant

Umfrage im Frühjahr 2010 in 78 Restaurants in der Westschweiz:

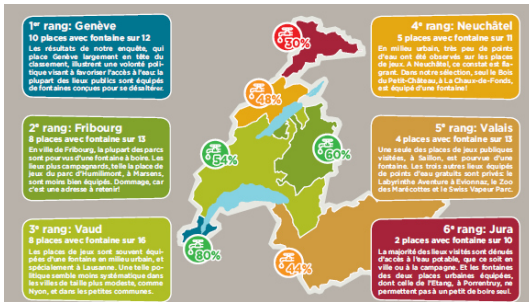
Gratis Hahnenwasser in 94% der Gasthöfe...
...meistens mit einem freundlichem Lächeln

Eau du robinet

Eau facturée (entre 1 fr. et 5 fr.)
 Eau aromatisée payante (entre 2 fr. et 3 fr.) mais pas facturée
 Eau gratuite



Trinkwasserzugang auf Spielplätzen



FRC Mieux Choisir 2013



Wassertrinken im Arbeitsleben



Am Arbeitsplatz



Bei Versammlungen

FRC lädt alle Unternehmen ein, ihren Mitarbeitern am Arbeitsplatz Hahnenwasser bereitzustellen. Liste von den Vorreitern auf <http://www.frc.ch/articles/ou-eau-en-bouteille-sur-le-lieu-de-travail/>



Wassertrinken unterstützen: Arbeitsleben



In der Pause



Wassertrinken unterstützen: Restauration



Gourmet



Alternativ



Wassertrinken unterstützen: Gemeinden



Am Spielplatz



Am Schulweg



Wassertrinken unterstützen: WasserSpender



Stiftung eines Bürgers



Geschenk einer Stadt



Wassertrinken: mit gutem Beispiel voran



Mit Falt-Glas



Oder ohne



13

Wassertrinken tut gut!



Mehr Informationen auf frc.ch



Fédération romande des consommateurs 14 Barbara Pfenniger b.pfenniger@frc.ch

Atelier 5: Ich trinke Hahnenwasser!

Jvo Schneider, Gesundheitsförderung Schweiz

Jvo Schneider besitzt ein Master in Sportwissenschaften der Universität Bern sowie ein Diploma of Advanced Studies in Public Health der Universitäten Basel, Bern und Zürich. Von 1998 bis 2007 war er Mitinhaber und Mitglied der Geschäftsleitung im familieneigenen Fitnesscenter. Anschliessend arbeitete er als Präventionsmitarbeiter der kantonalen Tabakprävention Kanton Fribourg. Seit 2008 ist er Co-Leiter «Gesundes Körpergewicht» bei der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz und ist dort zuständig für Grundlagen-, Netzwerk- und Projektarbeiten.

Atelier 5: Ich trinke Hahnenwasser!

Paul Sicher, Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches SVGW

Paul Sicher arbeitet als Leiter Kommunikation und Verlag beim Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfaches. In dieser Funktion ist er auch zuständig für die Informationen zum Trinkwasser im Allgemeinen und die Unterstützung der Wasserversorger in Kommunikationsfragen. Er hat an der ETH Zürich Umweltwissenschaften studiert und arbeitet seit 15 Jahren in der Kommunikation von Verbänden, Spitälern und Forschungsanstalten.



TRINKWASSERQUALITÄT IN DER SCHWEIZ

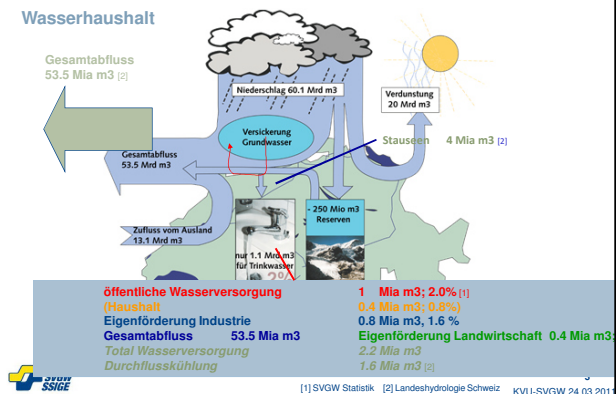
Paul Sicher, Leiter Kommunikation SVGW
Donnerstag, 21. August 2014
Atelier: «Ich trinke Hahnenwasser»

Agenda

1. Wasserversorgung der Schweiz
2. Rechtliche Normen
3. Trinkwasser – Mineralwasser
4. Selbstkontrolle und Überwachung
5. Trinkwasserinspektionen durch Lebensmittelkontrolle
6. Befragung der Lebensmittelkontrolle
7. Informationspflicht und www.wasserqualitaet.ch
8. Neue Gefahren und Beurteilung

1 Wasserversorgung in der Schweiz

Wasserhaushalt



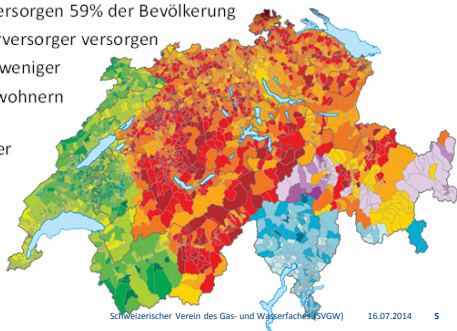
3. Schweizer Wasserversorgung

Prioritäten und Ziele der Wasserversorgung

1. **Lebensmittelsicherheit:**
Sicherstellung durch geeignete Anlagen, Verfahren, Massnahmen und geschultes Personal
2. **Versorgungs- und Liefersicherheit:**
Verfügbarkeit von genügend geeignetem Rohwasser gewonnen und verteilt über eine langfristig gesicherte Infrastruktur
3. **Nachhaltigkeit:**
Anliegen des Umwelt- und Gewässerschutzes
4. **Kundenzufriedenheit:**
Information und Transparenz bei den Kosten
5. **Wirtschaftlichkeit:**
durch optimale Grösse und geeignete Organisationsform

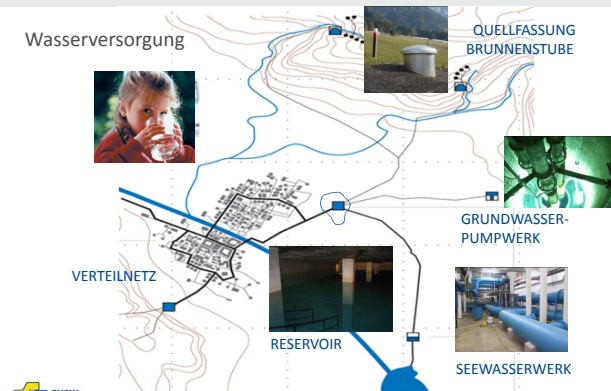
1 Wasserversorgung in der Schweiz

- 3000 Wasserversorgungen
- 300 davon versorgen 59% der Bevölkerung
- 2100 Wasserversorger versorgen Gebiete mit weniger als 1000 Einwohnern
- Brunnenmeister als Rückgrat der Branche



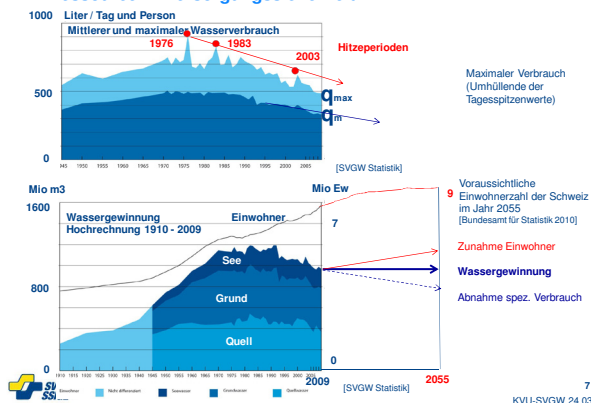
3. Schweizer Wasserversorgung

Wasserversorgung



3. Schweizer Wasserversorgung

2 Ressourcen - Versorgungssicherheit



1 Wasserversorgung in der Schweiz

ÜBERSICHT (Betriebsjahr 2012)

Versorgte Einwohner:	8.2 Mio.
Wassergewinnung:	980 Mio. m ³
- Quellwasser:	40%
- Grundwasser:	40%
- Seewasser:	20%
Wasserabgabe:	980 Mio. m ³
- Haushalt und Kleingewerbe:	61%
- Gewerbe und Industrie:	17%
- Rest:	22%
Mittlerer Tagesverbrauch:	316 Lt. pro Einw.
Mittlerer Tagesverbrauch im Haushalt:	160 Lt. pro Einw.
Durchschnittliche Kosten: 1m ³ :	1,80 SFR
- 1 Person im Haushalt:	0,30 SFR pro Tag

Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW)

2 rechtliche Normen (betr. Trinkwasserqualität)

- Lebensmittelgesetz
- Lebensmittelbuch Kapitel 23A
- Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung
- Hygieneverordnung
- Fremd- und Inhaltsstoffverordnung
- Trink-, Quell- und Mineralwasserverordnung



Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW) 16.07.2014 9

3) Trinkwasser

Mineralwasser

Lebensmittelrecht LMV

Wasser geeignet zum Trinken, Kochen, Reinigen (Lebensmittel)	«besonders sorgfältige Gewinnung»
	Besondere geologische Herkunft, Art und Menge der mineralogischen Bestandteile, der Reinheit, +/- konst. Temperatur
Strenge, verbindliche Vorgaben, QS	Identische qualitative Vorgaben wie TW (Ausnahme AMK)
Quelle darf nicht angegeben werden	Quelle muss angegeben werden
Darf aufbereitet werden	Darf bedingt aufbereitet werden



3) Trinkwasser

Mineralwasser

Wechselnder Mineraliengehalt	Konstanter Mineraliengehalt, generell etwas höher als beim TW
Grundversorgung, natürliche Monopolisten	Im freien Markt
Multifunktionaler Einsatz	Nur fürs Trinken
Hausinstallation	Bis zu 1000mal grössere Umweltbelastung
- Verantwortung beim Hauseigentümer	Bis zu 1000mal mehr Energieaufwand
- etwas vorlaufen lassen	Bis zu 1000mal teurer



3) Trinkwasser

Mineralwasser

Gemeinsamkeiten	Qualitativ gut bis sehr gut
	Hauptkomponente ist „H ₂ O“ (99.9%)
	Gelten in Schweiz als sicher
	Geeignet zum Trinken
	Null Kalorien
	Mit oder ohne Kohlensäure
	Mit oder ohne Aromen



3) Trinkwasser Mineralwasser Wertewandel in der Gesetzgebung

- Marketingstrategien: Versuche der Abgrenzung Mineralwasser zu Trinkwasser
 - Minimaler Mineraliengehalt
 - Arsenwasser
 - Schwefelwasser
 - Fluoridhaltige Mineralwasser
 - Radioaktive Mineralwasser
 - Mikrobiologische Qualität
 - Natürlichkeit und Behandlung



3) Trinkwasser Mineralwasser Geschmack des Wassers

- Grundsätzlich geruchs- und geschmacksfrei
- Beeinflussung des Geschmacks durch Zusätze:
 - Zusammensetzung (Mineralien)
 - Reste von Desinfektionsmittel
- Temperatur: keinen Einfluss auf Geschmack, aber auf das Frischeempfinden
- Kohlensäure: keinen Einfluss auf Geschmack, aber auf das Frischeempfinden



3) Trinkwasser Mineralwasser Geschmacksrichtungen

- Leicht metallisch viel Magnesium
- Erdig, Gipsgeschmack viel Kalzium
- Salzig viel Chlorid
- Bitter, fahl viel Sulfat
- Neutralen Geschmack Kalziumkarbonat
- Sanfter Geschmack sehr weiche Wässer (Kalkarm)
- medizinisch kleinste Reste von Hypochlorit (durch entspannen möglich)



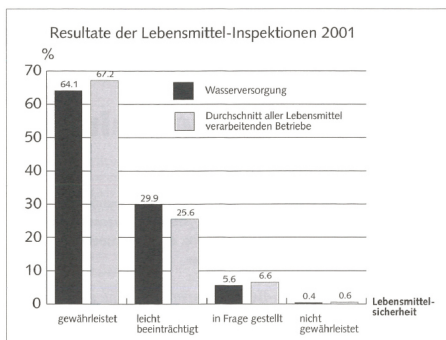
4 Selbstkontrolle und Überwachung

- Art5 LGV
- HACCP-Konzept wie alle Lebensmittelbetriebe
- Risikobasierte Endkontrollen (zB. Stadt Zürich über 100'000 Trinkwasserproben pro Jahr)
- Inspektion und Kontrollen durch die kant. Lebensmittelämter (ca. 50'000 Probenahmen pro Jahr)



Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW) 16.07.2014 16

5 Trinkwasserinspektionen



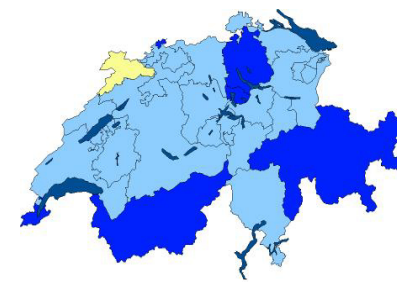
- 94 Prozent von über 1400 Stichproben waren einwandfrei bis akzeptabel.



Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW) 16.07.2014 17

6 Befragung der Lebensmittelkontrolle 2005

Wie schätzen Sie die allgemeine Situation hinsichtlich der Trinkwasserqualität in Ihrem Kanton ein?*



Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW)

6 Befragung der Lebensmittelkontrolle 2005

„Würden Sie überall und zu jeder Zeit ein Glas Hahnenwasser trinken?“



JA
mit Einschränkungen
NEIN

Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW)

6 Befragung der Lebensmittelkontrolle 2005

Gründe für mangelhafte und schlechte Wasserversorgungen:

- Tendenziell eher die kleinen Wasserversorgungen
- Schwierige geologische Gegebenheiten
- Finanzielle Probleme/kein Geld für Sanierung
- Ungenügende Ausbildung/Professionalität
- Schwierigkeit mit der Schutzzonenausscheidung
- Einzelversorgungen
- Fehlende Umsetzung der Selbstkontrolle



Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW)

7 Informationspflicht & www.wasserqualitaet.ch

- Wasserqualität und App www.wasserqualitaet.ch

www.svgw.ch/App



Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW)

16.07.2014 21

8. Neue Gefahren und Beurteilung

Zukünftige Herausforderungen:

- Anhaltender Rückgang des Wasserkonsums
- Gefährdung der Wasserbezugsorte, Schutzzonen: Siedlungsdruck ↑ Nutzungsdruck durch Land- und Forstwirtschaft ↑ Schutzdruck durch Ökologische Aufwertungsmaßnahmen ↑
- Zunahme von Extremereignissen: Hochwasser (Gefährdung der Fassungen) Trockenperioden (Quellschüttungen ↓; Spitzenverbräuche ↑)
- Neu Erkenntnisse über anthropogene Beeinträchtigungen (Spurenstoffe, hausinstallationen)
- Fehlende Vertretung der Ansprüche und Bedürfnisse der WV: Infragestellung der Effizienz



8. Neue Gefahren und Beurteilung

Ressourcen – Versorgungssicherheit:

Wasserversorgung heute

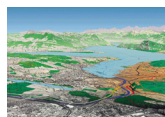
- flächendeckend mit genügend Wasser
- Einzelne nicht vernetzte WV bei Trockenperioden Probleme

Wasserversorgung morgen

Trotz geänderter Rahmenbedingungen liefert die Wasser-versorgung flächendeckend das ganze Jahr genügend Wasser

→ Ziele SVGW

- Bei Nutzungskonflikten wird die Trinkwasserversorgung priorisiert
- Es besteht eine Übersicht über die mögliche Nutzung und Gewinnung von Wasser (inkl. Entwicklung)
- Eine „intelligente“ Vernetzung von strategisch wichtigen Gewinnungsstellen mit lokaler Gewinnung wird gefördert
- In den Raumkonzepten der Kantone, Regionen und Gemeinden wird genügend Fläche für Bauten, Schutzzonen und Grundwasserschutzzonen der Wasserversorgung vorgesehen
- In den Plangenehmigungsverfahren und Baubewilligungen wird eine Trinkwasserverträglichkeitsprüfung TVP etabliert



23

KVL-SVGW 24.03.2011

Fazit

- Das Wasserschloss Schweiz steht hinsichtlich Trinkwasser-dargebot auch zukünftig in einer sehr privilegierten Situation
- Die Schweizer Wasserversorgung ist qualitativ auf einem sehr hohen Niveau und liefert ein einwandfreies Produkt
- Zur Erhaltung des hohen Qualitätsniveaus bei der Trinkwasserversorgung gilt es die prioritären Versorgungsziele auch zukünftig konsequent umzusetzen
- Die Kantonschemiker sind die offizielle Kontrollstelle der Trinkwasserqualität. Die Wasserversorgungen informieren regelmässig über die Qualität des gelieferten Trinkwassers



Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW)

16.07.2014 24